

Qualitätsbericht für den Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

A. Darstellung des Verfahrens der Qualitätssicherung und -entwicklung und der internen Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen im QM-System der Hochschule Mainz

Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Mainz hat seine Grundlage in der QM-Satzung in Studium und Lehre der Hochschule Mainz. Die Weiterentwicklung und Überprüfung von Studiengängen ist von zwei wesentlichen Elementen gekennzeichnet: Monitoring der Studiengänge im Rahmen der sog. Studiengangsberichte alle drei Semester und interne Akkreditierung und Reakkreditierung spätestens nach acht Jahren.

Im Rahmen des Studiengangsberichts wird auf Grundlage eines Datensets und Befragungsdaten eine Analyse des aktuellen Standes im Studiengang durchgeführt. Im Rahmen von Gesprächen werden Verbesserungspotentiale identifiziert und im Studiengangsbericht verbunden mit notwendigen Reaktionen und Aktivitäten seitens der Studiengangsleitung dokumentiert.

Das Verfahren der internen Akkreditierung überprüft die internen und externen Kriterien für Studiengänge, die sich insbesondere aus der Landesverordnung für Studienakkreditierung in Rheinland-Pfalz ergeben. Die vom Studiengang eingereichten Unterlagen inklusive der Studiengangsberichte werden anhand der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien bewertet. Der Senatsausschuss für Akkreditierung setzt hierfür in dem betreffenden Akkreditierungsverfahren eine interne Akkreditierungskommission ein, die sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzt. Die externen Mitglieder setzen sich gemäß der QM-Satzung in Studium und Lehre aus mindestens zwei externen Professorinnen und Professoren, einer Berufsvertreterin oder einem Berufsvertreter und einer externen Studentin oder einem externen Studenten zusammen. Der nach einem Begehungstag erstellte Abschlussbericht ist die Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung durch den Senatsausschuss für Akkreditierung. Die Präsidentin oder der Präsident unterzeichnet eine Akkreditierungsurkunde für den betreffenden Studiengang, die die Laufzeit der internen Akkreditierung oder Reakkreditierung ausweist.

B. Kurzprofil des Studiengangs

Kurzprofil für den Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

1. Rahmendaten des Studiengangs

Fachbereich	Technik			
Studiengang	Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Engineering (B. Eng.)			
Studentyp	grundständig	x	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	x	Joint Programme	
	Dual		Joint Degree	
	Berufsintegrierend		Double oder Multiple Degree	
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	7			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	210			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	WiSe 2026/2027			
Aufnahmekapazität pro Semester	35			

Interne Erstakkreditierung	
Interne Reakkreditierung	x

2. Profil des Studiengangs

- *Darstellung des Profils und der Leitidee des Studiengangs*
- *Darstellung der Qualifikationsziele des Studiengangs*
- *Darstellung der Integration der Ziele des Studiengangs in die Ziele der Hochschule, des Fachbereichs unter Berücksichtigung des Leitbildes Lehre*

Darstellung des Profils und der Leitidee des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) an der Hochschule Mainz ist ein seit vielen Jahren etablierter und kontinuierlich weiterentwickelter 7-semesteriger Vollzeitstudiengang mit 210 ECTS-Punkten.

Die Leitidee des Studiengangs basiert auf der Überzeugung, dass moderne Wirtschaftsingenieurinnen (Bau) und Wirtschaftsingenieure (Bau) sowohl über fundierte wissenschaftliche Kenntnisse als auch über ausgeprägte Anwendungskompetenzen verfügen müssen, um den komplexen Herausforderungen der Bau- und Immobilienwirtschaft erfolgreich begegnen zu können.

Das Studienprogramm des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) zeichnet sich durch einen systematischen und interdisziplinären Aufbau aus. Es beginnt mit einer breiten mathematisch-naturwissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Grundlagenausbildung, die in den ersten Semestern durch wirtschaftswissenschaftliche und rechtswissenschaftliche Inhalte ergänzt wird. Auf dieser Basis folgen fachspezifische Kernmodule, die das Verständnis für technische, wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Zusammenhänge im Bauwesen vertiefen. Im weiteren Studienverlauf haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium individuell zu profilieren und eine Vertiefung in den Bereichen „Bau- und Immobilienwirtschaft“ oder „Bauingenieurwesen“ zu wählen. Diese Struktur ermöglicht es, ein fundiertes fachliches Fundament aufzubauen und zugleich gezielt Kompetenzen entsprechend der persönlichen Interessen und angestrebten beruflichen Tätigkeitsfelder zu entwickeln.

Ein wesentliches Merkmal des Studiengangs ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Durch vielfältige Lehr- und Lernformen wie Laborpraktika, Projektarbeiten, Exkursionen und ein integriertes Praxisprojekt werden die Studierenden befähigt, wissenschaftliche Erkenntnisse auf konkrete Problemstellungen anzuwenden. Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Behörden sowie der Einsatz praxiserfahrener Lehrender gewährleisten dabei einen kontinuierlichen Bezug zur beruflichen Realität.

Darstellung der Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Qualifikationsziele des Studiengangs umfassen fachliche, methodische und überfachliche Kompetenzen, die die Absolventinnen und Absolventen zu einer erfolgreichen Tätigkeit im Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) befähigen.

Im Bereich der fachlichen Qualifikationen erwerben die Studierenden fundierte ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse in ausgewählten Kernbereichen des Bauwesens, darunter Baukonstruktion, Baubetrieb, Geotechnik, Verkehrswesen sowie Wasser- und Infrastrukturwirtschaft. Sie entwickeln die Fähigkeit, technische und organisatorische Aufgabenstellungen im Bauwesen systematisch zu analysieren, geeignete Methoden zur Planung, Bewertung und Steuerung anzuwenden und praxisgerechte Lösungen unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen zu erarbeiten. Ergänzend dazu erwerben die Studierenden umfassende wirtschafts- und rechtswissenschaftliche Kompetenzen. Dazu zählen Kenntnisse in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, im Wirtschafts- und Arbeitsrecht sowie im Bau- und Umweltrecht. Weitere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Investition und Finanzierung, Rechnungswesen und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Grundlagen der Besteuerung sowie im Management von Bau- und Immobilienunternehmen. Durch die integrative Ausrichtung des Studiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, wirtschaftliche Entscheidungsprozesse im Bauwesen fundiert vorzubereiten, zu bewerten und umzusetzen.

Die methodischen Kompetenzen umfassen den sicheren Umgang mit modernen Planungs- und Berechnungswerkzeugen, einschließlich CAD-Software und Building Information Modeling (BIM). Die Studierenden erlernen wissenschaftliche Arbeitsmethoden und sind in der Lage, sich selbstständig in neue Themengebiete einzuarbeiten, Fachliteratur kritisch zu bewerten und eigene Lösungsansätze zu entwickeln. Die Bachelorarbeit als abschließende wissenschaftliche Arbeit demonstriert die Fähigkeit, ein praktisches Fachproblem innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Auf der überfachlichen Ebene werden wichtige Schlüsselkompetenzen entwickelt. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ausgeprägte Teamfähigkeit und können in interdisziplinären Arbeitsgruppen konstruktiv zusammenarbeiten. Sie besitzen die Kompetenz, technische Sachverhalte verständlich zu kommunizieren und Projektergebnisse professionell zu präsentieren. Projektorientierte Lehrveranstaltungen wie z.B. das Modul Projektmanagement, Projektentwicklung oder das Fächerübergreifende Projekt, fördern gezielt Führungskompetenzen, Konfliktlösungsstrategien und die Fähigkeit zur Selbstorganisation. Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung des Wirtschaftsingenieurwesens (Bau) und sind sensibilisiert für Aspekte der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und der sozialen Verträglichkeit baulicher Maßnahmen.

Darstellung der Integration der Ziele des Studiengangs in die Ziele der Hochschule und des Fachbereichs unter Berücksichtigung des Leitbildes Lehre:

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (bau) ist eng mit den strategischen Zielen der Hochschule Mainz und des Fachbereichs Technik verzahnt und setzt das Leitbild Lehre in exemplarischer Weise um. Die Kompetenzorientierung als zentrales Element des Leitbilds findet sich im durchgängigen Konzept des Studiengangs wieder, bei dem

alle Module auf klar definierte Lernergebnisse ausgerichtet sind und durch ein vielfältiges Spektrum an Prüfungsformen eine adäquate Überprüfung der erworbenen Kompetenzen gewährleistet wird.

Der Praxisbezug und Transfer wird durch die intensive Einbindung regionaler Kooperationspartner aus Wirtschaft und Verwaltung realisiert. Laborpraktika, Exkursionen und das Praxisprojekt schaffen direkte Verbindungen zur beruflichen Praxis und ermöglichen den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in reale Anwendungskontexte. Gleichzeitig fließen aktuelle Praxiserfahrungen durch externe Lehrbeauftragte kontinuierlich in die Lehre ein.

Die Transformation als Handlungsfeld des Leitbilds Lehre spiegelt sich in der Integration zukunftsweisender Themen wider. Digitalisierung im Bauwesen, nachhaltiges und klimafreundliches Bauen sowie innovative Baustoffe und Konstruktionsmethoden sind fest im Curriculum verankert. Die Studierenden werden befähigt, den digitalen und ökologischen Wandel in der Baubranche aktiv mitzugestalten.

Inter- und Transdisziplinarität werden durch das interdisziplinäre Curriculum und das fachübergreifende Projekt sowie die Möglichkeit gefördert, Wahlmodule aus anderen Studiengängen zu belegen. Die Studierenden lernen, über die Grenzen ihres Fachgebiets hinauszudenken und entwickeln ein Verständnis für die Schnittstellen zu anderen Disziplinen wie Architektur, Bau- und Immobilienmanagement oder den speziellen Vertiefungsrichtungen des Bauingenieurwesens.

Die Förderung von Gleichstellung und Diversität erfolgt durch vielfältige Maßnahmen wie Mentoringprogramme, flexible Studienmodelle und individuelle Beratungsangebote. Der Studiengang berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebenssituationen der Studierenden und bietet entsprechende Unterstützungsstrukturen. Barrierefreie Lehrmaterialien und transparente Nachteilsausgleichsregelungen gewährleisten chancengleiche Studienbedingungen.

Der Regionalbezug zeigt sich in der engen Vernetzung mit Unternehmen und Institutionen der Rhein-Main-Region, während die Internationalisierung durch die Förderung von Auslandssemestern, internationale Gastdozenturen und die Integration globaler Perspektiven in die Lehrinhalte vorangetrieben wird.

3. Zielgruppenpotential, Berufsfeldorientierung und Bedarf

- *Darstellung des Zielgruppenpotentials und des Bedarfs am Arbeitsmarkt/ in der Berufswelt*
- *Darstellung potentieller Berufsfelder*

Darstellung des Zielgruppenpotentials und des Bedarfs am Arbeitsmarkt/in der Berufswelt:

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) richtet sich an eine breite Zielgruppe von Studieninteressierten mit unterschiedlichen Bildungshintergründen. Primär

werden Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife angesprochen, die ein ausgeprägtes Interesse an technischen sowie wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fragestellungen mitbringen. Ebenso im Fokus stehen beruflich Qualifizierte, die über eine einschlägige Berufsausbildung und entsprechende Berufserfahrung verfügen und sich akademisch weiterqualifizieren möchten. Das geforderte achtwöchige Vorpraktikum, das idealerweise vor Studienbeginn, spätestens jedoch bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche des 4. Fachsemesters nachzuweisen ist, stellt sicher, dass alle Studierenden über grundlegende praktische Erfahrungen im Bauwesen verfügen.

Für Wirtschaftsingenieurinnen (Bau) und Wirtschaftsingenieure (Bau) bestehen weiterhin sehr gute berufliche Perspektiven, die sich aus langfristigen strukturellen Entwicklungen im Bau- und Infrastrukturbereich ergeben. Die umfassende Modernisierung, der Erhalt und der Ausbau der bestehenden Infrastruktur in Deutschland erfordern auf absehbare Zeit erhebliche Investitionen sowie entsprechend qualifiziertes Fachpersonal. Brücken, Straßen, Schienenwege und technische Ver- und Entsorgungssysteme müssen nicht nur instandgehalten, sondern auch an steigende Anforderungen an Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit angepasst werden.

Zusätzliche Impulse ergeben sich aus den Herausforderungen des Klimawandels. Diese reichen von der Entwicklung klimaresilienter Infrastrukturen über die energetische Sanierung des Gebäudebestands bis hin zur Umsetzung nachhaltiger Bau- und Nutzungskonzepte. Für die erfolgreiche Entwicklung, Planung, Steuerung und Umsetzung dieser Maßnahmen werden interdisziplinär ausgebildete Fachkräfte benötigt, die sowohl über technisches Verständnis als auch über wirtschaftliche und organisatorische Kompetenzen verfügen und in der Lage sind, zwischen den Anforderungen von Technik und Wirtschaft zu vermitteln.

In der Rhein-Main-Region, einem der wirtschaftsstärksten Ballungsräume Deutschlands, besteht seit vielen Jahren ein ausgeprägter Bedarf an qualifizierten Wirtschaftsingenieurinnen (Bau) und Wirtschaftsingenieuren (Bau). Die hohe regionale Wirtschaftskraft führt zu kontinuierlichen Bau- und Infrastrukturprojekten, insbesondere im öffentlichen Sektor sowie im gewerblichen und industriellen Umfeld. Gleichzeitig erfordert das anhaltende Bevölkerungswachstum umfangreiche Investitionen in den Wohnungsbau, in leistungsfähige Mobilitätsangebote sowie in technische Infrastrukturen.

In zahlreichen Tätigkeitsfeldern des Wirtschaftsingenieurwesens (Bau) ist der Bedarf an qualifizierten Fachkräften bereits heute größer als das verfügbare Angebot. Unternehmen und öffentliche Auftraggeber berichten seit Jahren von Schwierigkeiten bei der Besetzung anspruchsvoller Positionen, insbesondere an der Schnittstelle zwischen technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aufgabenstellungen.

Der Bedarf an qualifizierten Wirtschaftsingenieurinnen und Wirtschaftsingenieuren (Bau) bleibt auch langfristig hoch. Neben der anhaltend starken Nachfrage scheiden in den kommenden Jahren zahlreiche erfahrene Fachkräfte altersbedingt aus dem Berufsleben aus, während die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in den Ingenieurwissenschaften diese Entwicklung nicht vollständig kompensieren kann. Der Berufseinstieg gestaltet sich daher erfahrungsgemäß in allen Tätigkeitsfeldern des Wirtschaftsingenieurwesens (Bau) sehr gut.

Gleichzeitig befindet sich das Berufsfeld in einem tiefgreifenden Wandel. Digitalisierung und moderne Planungs- und Steuerungstechnologien verändern Prozesse und Anforderungen im Bauwesen nachhaltig. Der Einsatz von Building Information Modeling (BIM), digitaler Baustellenprozesse sowie zunehmend auch KI-gestützter Analyse- und Planungstools erfordert neue fachliche und methodische Kompetenzen, die im Studium gezielt vermittelt und weiterentwickelt werden. Diese Entwicklungen erweitern das berufliche Aufgabenspektrum und schaffen zusätzliche Einsatzfelder an der Schnittstelle von Projektentwicklung, Bauplanung, Datenanalyse und digitalem Projektmanagement.

Mit ihrem breiten interdisziplinären Profil aus ingenieurtechnischen, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Kompetenzen sowie den im Studium erworbenen digitalen Fähigkeiten verfügen die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) der Hochschule Mainz über ein zukunftsfähiges Qualifikationsprofil. Dieses ist gleichermaßen in der Projektentwicklung, der Bauausführung, dem Betrieb von Bau- und Immobilienprojekten sowie bei öffentlichen und privaten Infrastrukturmaßnahmen gefragt.

Darstellung potentieller Berufsfelder:

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) verfügen über ein breites und interdisziplinäres Spektrum beruflicher Einsatzmöglichkeiten an der Schnittstelle von Bauwesen, Wirtschaft und Management. Durch die Verbindung ingenieurwissenschaftlicher Grundlagen mit betriebswirtschaftlichen Kompetenzen sind sie insbesondere für koordinierende, steuernde und wirtschaftlich verantwortungsvolle Aufgaben im Bauwesen qualifiziert.

In Ingenieur- und Planungsbüros übernehmen Absolventinnen und Absolventen Aufgaben in der Projektorganisation, Projektsteuerung und wirtschaftlichen Begleitung von Bauvorhaben. Sie wirken an der Planung und Umsetzung von Bauprojekten mit, analysieren Kosten- und Terminstrukturen, unterstützen bei der Ausschreibung und Vergabe von Leistungen und begleiten Projekte von der Konzeptphase bis zur Realisierung. Dabei fungieren sie häufig als Bindeglied zwischen technischen Fachplanungen, Bauherren und ausführenden Unternehmen.

Bauunternehmen verschiedenster Größe und Ausrichtung bieten zentrale Tätigkeitsfelder für Wirtschaftsingenieurinnen (Bau) und Wirtschaftsingenieure (Bau). In der Bau- und Projektleitung unterstützen sie die Steuerung komplexer Bauvorhaben, koordinieren Abläufe, Nachunternehmer und Ressourcen und stellen die termin-, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung sicher. In der Arbeitsvorbereitung, Kalkulation und im Angebotsmanagement verbinden sie technisches Verständnis mit wirtschaftlicher Analyse, entwickeln Bauabläufe, bewerten Risiken und tragen zur wirtschaftlichen Optimierung von Projekten bei.

Ein weiteres wichtiges Berufsfeld ist das Projekt- und Baumanagement, sowohl auf Bauherren- als auch auf Auftragnehmerseite. Hier übernehmen Absolventinnen und Absolventen Aufgaben im Kosten-, Termin- und Qualitätsmanagement, im Vertrags-

und Nachtragsmanagement sowie im Controlling von Bauprojekten. Sie arbeiten häufig in Projektsteuerungsbüros, bei Generalplanern oder in größeren Bau- und Immobilienunternehmen.

Ein zunehmend bedeutendes Tätigkeitsfeld ist die Projektentwicklung von Bau- und Immobilienvorhaben. In diesem Bereich wirken Absolventinnen und Absolventen an der Entwicklung von Nutzungskonzepten, der wirtschaftlichen Bewertung von Standorten und Projekten sowie an Machbarkeitsstudien und Wirtschaftlichkeitsanalysen mit. Sie unterstützen Investitionsentscheidungen, begleiten Genehmigungs- und Planungsprozesse und koordinieren die beteiligten Akteure von der ersten Idee bis zur baulichen Realisierung. Dabei verbinden sie technische, wirtschaftliche und rechtliche Aspekte zu ganzheitlichen Projektlösungen.

Auch die öffentliche Verwaltung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. In Bauverwaltungen, Vergabe- und Projektsteuerungseinheiten oder im Infrastrukturmanagement wirken die Absolventinnen und Absolventen an der Planung, Umsetzung und wirtschaftlichen Steuerung öffentlicher Bau- und Infrastrukturprojekte mit. Dabei stehen insbesondere Kostenkontrolle, Vergabeverfahren, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und das Management öffentlicher Liegenschaften im Fokus.

Darüber hinaus eröffnen sich Tätigkeitsfelder in der Immobilienwirtschaft, im Facility- und Asset-Management, in der Baustoff- und Bauzulieferindustrie sowie in Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt Bau-, Immobilien- und Infrastrukturprojekte. Auch Funktionen im Innovations- und Technologiemanagement, etwa im Zusammenhang mit Digitalisierung, BIM oder nachhaltigem Bauen, gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Der Bachelorabschluss qualifiziert zudem für ein weiterführendes Masterstudium, das eine fachliche Vertiefung, den Zugang zu anspruchsvollen Führungsaufgaben oder eine wissenschaftliche Laufbahn ermöglicht.

C. Verfahrensablauf und Akkreditierungsentscheidung

Siehe beigefügte Akkreditierungsentscheidung vom 27.04.2026.

D. Soweit gegeben: Nachweis der Auflagenerfüllung

Die Frist zur Auflagenerfüllung läuft noch.



Akkreditierungsentscheidung zur internen Reakkreditierung des Studiengangs

Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

I. Rahmendaten

Fachbereich	Technik			
Studiengang	Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Science			
Studientyp	grundständig	x	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	x	Joint Degree	
	Dual			
	Berufsintegrierend			
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	7			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	210			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	WS 2026/2027			
Aufnahmekapazität pro Semester	35			



II. Akkreditierungsentscheidung des Senatsausschusses für Akkreditierung

Akkreditierungsentscheidung des Senatsausschusses für Akkreditierung	
Der Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) wird intern reakkreditiert.	☒ Ja ☐ Nein
Die formalen Kriterien sind erfüllt	☐ Ja ☒ Ja, bis auf unten genannte ☐ teilweise ☐ Nein
Auflagen oder Empfehlungen	
Auflagen: Auflagen Zu B.: Die Anpassungen aus dem Reakkreditierungsverfahren und etwaige sonstige Änderungsbedarfe sind in der Fachprüfungsordnung unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen. Empfehlungen Zu C 1.6.1: Hinsichtlich der Studienstruktur mit einer erhöhten ECTS-Zahl in den ersten Semestern sollte das Feedback der Studierenden in der Praxis eingeholt werden, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.	
Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind erfüllt	☒ Ja ☐ Ja, bis auf unten genannte ☐ teilweise ☐ Nein



Empfehlungen

Empfehlungen

Zu D 2.2.1:

Die Qualifikationsziele sollten in allen Dokumenten nochmals abgeglichen werden und auf den Stand aus der Curriculumswerkstatt gebracht werden.

Zu D 2.3.3.:

Die Module sollten dahingehend durchgesehen werden, ob eine Erhöhung der Vielfalt der Prüfungsarten möglich ist, z.B. durch Integration zusätzlicher Projektarbeiten.

Zu D 2.3.4:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten prüfen, ob es im Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) noch Möglichkeiten gibt die Zahl der Auslandsaufenthalte zu erhöhen und die dahingehenden Möglichkeiten an die Studierenden kommunizieren.

Zu D 2.3.6:

Die Auffindbarkeit und Darstellung der Möglichkeit der Inanspruchnahme der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende auf der Homepage könnte verbessert werden.

Zu D 2.3.10:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten im Dialog mit den Studierenden ein Konzept für die angebotenen Tutorien ausarbeiten, dass die Bedarfe bestmöglich abbildet.

Zu D 2.3.12:

Bei der Terminierung von Klausuren sollte der Klausurzeitraum bestmöglich ausgeschöpft werden, um die Klausuren zu verteilen und Terminballungen zu vermeiden.

Zu D 2.5.1:

Nach der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluation und Fachschaftsfeedback sollte seitens der Lehrenden noch stärker darauf geachtet werden den Studierenden rückzumelden, welche Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet wurden.

Weitere Ausführungen



Der Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) wird intern reakkreditiert bis zum	28.02.2034 Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Senatsausschuss für Akkreditierung nachzuweisen bis zum 27.10.2026 Der fehlende Nachweis der Auflagen kann zum Erlöschen der internen Akkreditierung führen.
Beschluss des Senatsausschusses für Akkreditierung vom	27.04.2026
Unterschrift Vorsitzende/Vorsitzender des Senatsausschusses für Akkreditierung	05.05.2026 Datum, Unterschrift



Senatsausschuss für Akkreditierung	
Stimmberechtigte Mitglieder	
Mitglied aus der Hochschulleitung und Vorsitz	Prof. Kerstin Molter
professorales Mitglied Fachbereich Gestaltung	Prof. Holger Reckter
professorales Mitglied Fachbereich Gestaltung	Prof. Claudia Nass-Bauer (in diesem Verfahren nicht stimmberechtigt)
professorales Mitglied Fachbereich Technik	Prof. Dr. Jens Heidrich
professorales Mitglied Fachbereich Technik	Prof. Dr. Stephan Mai (Verzicht auf das Stimmrecht in diesem Verfahren)
professorales Mitglied Fachbereich Wirtschaft	Prof. Dr. Michael Christ
professorales Mitglied Fachbereich Wirtschaft	Prof. Dr. Tobias Walter
Stimmberechtigtes studentisches Mitglied (FB Gestaltung)	
Stimmberechtigtes Mitglied aus der Gruppe der akademischen oder nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	N.N.
Beratende Mitglieder	
Beratendes studentisches Mitglied (FB Wirtschaft)	Julia Henger
Beratendes studentisches Mitglied (FB Technik)	Elias Unverricht
Beratendes Mitglied aus der Gruppe der akademischen oder nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	N.N.
Beratende Mitglieder QM	Burkhard Simon Sonja Steuding



III. Abschlussbericht zur internen Reakkreditierung des Studiengangs

Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)

Fachbereich	Technik			
Studiengang	Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (Bau)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Science			
Studientyp	grundständig	x	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	x	Joint Degree	
	Dual			
	Berufsintegrierend			
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	7			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	210			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	WS 2026/2027			
Aufnahmekapazität pro Semester	35			

Interne Erstakkreditierung	
Interne Reakkreditierung	X



Mitglieder der internen Akkreditierungskommission	
extern	
Professoraler Vertreter	Prof. Dr. Eric Brehm (Hochschule Karlsruhe) (Vorsitz)
Professoraler Vertreter	Prof. Dr. Helge Frank Wild (Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt)
Berufsvertreter	Dr. Fernando Gonzalez (Drees & Sommer Advanced Building Technologies)
Studentische Vertreterin	Lara-Michelle Keller (HS Kaiserslautern)
intern	
professorales Mitglied (Fachbereich Technik)	Prof. Dr. Hossein Arefi
professorales Mitglied (Fachbereich Wirtschaft)	Prof. Dr. Bernhard Bartels
beratendes professorales Mitglied aus dem Senatsausschuss für Akkreditierung	Prof. Claudia Nass-Bauer



Inhalt

A. Zusammenfassende Stellungnahme der internen Akkreditierungskommission (ggf. mit Vorschlägen für Auflagen und Empfehlungen).....	10
B. rechtlichen Prüfung der vorgelegten Prüfungsordnung.....	13
C. Prüfung der formalen Kriterien	14
1.1 Studienstruktur und Studiendauer, Anerkennung und Anrechnung (zu § 3 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	14
1.2 Studiengangprofil (zu § 4 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	15
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten (zu § 5 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	15
1.4 Abschluss und Abschlussbezeichnung (zu § 6 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	16
1.5 Modularisierung (zu § 7 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	17
1.6 Leistungspunktesystem (zu § 8 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	18
1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 9 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	20
1.8 Sonderregelungen für Joint-Programme (zu § 10 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	21
D. Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	23
2.1. Schwerpunktthemen des Begehungstages unter Berücksichtigung der vorgelegten Studiengangsberichte	23
2.2. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (zu § 11 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	24
2.3. Studiengangskonzept und Umsetzung (zu § 12 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	26
2.4. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (zu § 13 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	30
2.5. Studienerfolg (zu § 14 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	31
2.6. Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (zu § 15 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	32
2.7. Sonderanforderungen Joint-Programmes (zu § 16 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	32



2.8. Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 19 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	33
2.9. Kooperationen mit anderen Hochschulen (zu § 20 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)	34



A. Zusammenfassende Stellungnahme der internen Akkreditierungskommission (ggf. mit Vorschlägen für Auflagen und Empfehlungen)

Die interne Akkreditierungskommission schlägt vor den Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) zu reakkreditieren. Der vorliegende Abschlussbericht wurde am 21.04.2026 durch die interne Akkreditierungskommission angenommen.

Am Begehungstag am 27.03.2026 wurde auf Grundlage der Studiengangsunterlagen ein Abschlussbericht erstellt, der dem Senatsausschuss für Akkreditierung für die Akkreditierungsentscheidung vorgelegt wird. Mögliche Verbesserungen an der Ausgestaltung des Studiengangs wurden mit den beteiligten Stakeholdern diskutiert und die internen und externen Kriterien an Studiengänge geprüft.

Auf Grundlage der Studiengangsunterlagen und der Gespräche am Begehungstag möchte die interne Akkreditierungskommission folgende Punkte hervorheben, **zusammenfassende Bewertung**:

Der im Verfahren bewertete Studiengang entspricht weitestgehend den formalen und fachlich-inhaltlichen Anforderungen, die sich insbesondere aus dem Hochschulgesetz RLP und der Landesverordnung zur Studienakkreditierung ergeben. Aus den Studiengangsunterlagen in Verbindung mit den Gesprächen am Begehungstag hat die interne Akkreditierungskommission den Eindruck erhalten, dass der Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) ein hochattraktives Studienangebot mit erheblichen Möglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen bietet. Nach Auffassung der internen Akkreditierungskommission könnten Optimierungen beispielsweise noch bei der Ausgestaltung von Prüfungen und bei den veröffentlichten Studiengangsdokumenten erzielt werden. Die entsprechenden Ausführungen sind nachfolgend in der Bewertung zu den betreffenden Kriterien enthalten. Zu verschiedenen Themen werden dem Senatsausschuss für Akkreditierung Auflagen und Empfehlungen vorgeschlagen.

Die formalen Kriterien der Landesverordnung zur Studienakkreditierung sind weit überwiegend erfüllt.

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind erfüllt.

Die interne Akkreditierungskommission schlägt dem Senatsausschuss für Akkreditierung vor, den Studiengang mit den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen zu reakkreditieren:

Auflagen

Zu B.:

Die Anpassungen aus dem Reakkreditierungsverfahren und etwaige sonstige Änderungsbedarfe sind in der Fachprüfungsordnung unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen.

Empfehlungen

Zu C 1.6.1:

Hinsichtlich der Studienstruktur mit einer erhöhten ECTS-Zahl in den ersten Semestern sollte das Feedback der Studierenden in der Praxis eingeholt werden, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Zu D 2.2.1:

Die Qualifikationsziele sollten in allen Dokumenten nochmals abgeglichen werden und auf den Stand aus der Curriculumswerkstatt gebracht werden.

Zu D 2.3.3.:

Die Module sollten dahingehend durchgesehen werden, ob eine Erhöhung der Vielfalt der Prüfungsarten möglich ist, z.B. durch Integration zusätzlicher Projektarbeiten.

Zu D 2.3.4:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten prüfen, ob es im Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) noch Möglichkeiten gibt die Zahl der Auslandsaufenthalte zu erhöhen und die dahingehenden Möglichkeiten an die Studierenden kommunizieren.

Zu D 2.3.6:

Die Auffindbarkeit und Darstellung der Möglichkeit der Inanspruchnahme der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende auf der Homepage könnte verbessert werden.

Zu D 2.3.10:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten im Dialog mit den Studierenden ein Konzept für die angebotenen Tutorien ausarbeiten, dass die Bedarfe bestmöglich abbildet.

Zu D 2.3.12:

Bei der Terminierung von Klausuren sollte der Klausurzeitraum bestmöglich ausgeschöpft werden, um die Klausuren zu verteilen und Terminballungen zu vermeiden.

Zu D 2.5.1:

Nach der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluation und Fachschaftsfeedback sollte seitens der Lehrenden noch stärker darauf geachtet werden den Studierenden rückzumelden, welche Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet wurden.

**B. rechtlichen Prüfung der vorgelegten Prüfungsordnung und Prozess zur Erstellung der Prüfungsordnung****Bewertung**

Sofern im Zuge des Reakkreditierungsverfahrens prüfungsordnungsrelevante Änderungen erforderlich sind, ist die Fachprüfungsordnung in dem dafür vorgesehenen Prozess anzupassen, durch das Justizariat der Hochschule zu prüfen und durch die Gremien zu verabschieden. Hierbei sind insbesondere die Anpassungen des Studiengangskonzeptes im Nachgang zum Begehungstag einzuarbeiten. Sofern aktuell oder zukünftig englischsprachige Lehrveranstaltungen und/oder Prüfungsleistungen angeboten werden sollen, ist im Rahmen des FPO-Prozesses zu prüfen, ob die aktuelle Rechtsgrundlage hierfür ausreichend ist.

Auflage:

Die Anpassungen aus dem Reakkreditierungsverfahren und etwaige sonstige Änderungsbedarfe sind in der Fachprüfungsordnung unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen.

Die Regelungen sind durch das Justizariat der Hochschule zu prüfen und durch die Gremien zu verabschieden. Zudem ist die technische Umsetzung in HISInOne zu berücksichtigen.

Kriterium erfüllt:

Ja, teilweise



C. Prüfung der formalen Kriterien

1.1 Studienstruktur und Studiendauer, Anerkennung und Anrechnung (zu § 3 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Die im Studiengangskonzept vorgesehene Ausgestaltung als siebensemestriger Studiengang erfüllt die Vorgaben.
/
/
/
In der Prüfungsordnung sind Regelungen zu Anrechnung und Anerkennung nach den Grundsätzen der Lissabonkonvention vorgesehen.

Kriterium erfüllt:

Ja

**1.2 Studiengangsprofil (zu § 4 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)**

Bewertung
/
/
Im Studiengangskonzept ist eine Abschlussarbeit vorgesehen in der selbstständig eine Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten ist.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten (zu § 5 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/



/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

1.4 Abschluss und Abschlussbezeichnung (zu § 6 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Es wird nur ein Abschlussgrad (B.Sc.) vergeben.
Der vorgesehenen Abschlussgrad Bachelor of Science (B.Sc.) ist in dem Katalog der möglichen Abschlussgrade enthalten und für das betreffende Fach zugelassen.
Es liegt kein Sonderfall hinsichtlich des Abschlussgrades vor.
/



Das Diploma Supplement liegt in der Fassung des Musters von KMK und HRK von 2025 vor.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.5 Modularisierung (zu § 7 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Im Studiengangskonzept und Studienverlaufsplan sind Module vorgesehen, die in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten bilden.
Die Module in der für die Reakkreditierung eingereichten Version des Studienverlaufsplans sind in einem oder zwei Semester abschließbar und schließen mit einer Prüfungsleistung und/oder Studienleistung ab. Ein Sonderfall liegt mit dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ vor. Dieses erstreckt sich über drei Semester. Dies geschieht im Sinne der Studierenden, um eine Streckung und gleichmäßige Verteilung des Moduls zu ermöglichen. Es ist auch möglich, dass Modul in einem kürzeren Zeitraum zu absolvieren.
Die erforderlichen Mindestinhalte im Modulhandbuch sind vorhanden.
Bei Modulen, die inhaltlich aufeinander aufbauen, ist dies in den Modulbeschreibungen beschrieben.



Regelungen zu Prüfungsart, -umfang, und -dauer sind im Modulhandbuch beschrieben und spezifiziert.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.6 Leistungspunktesystem (zu § 8 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung

Allen Modulen sind ECTS-Punkte zugeordnet.

In dem Studiengang werden mehr als 30 ECTS pro Semester angesetzt. Dies erscheint nachvollziehbar, da die Struktur angepasst wurde, um insbesondere im Abschlusssemester den Freiraum für die Abschlussarbeit zu erhöhen. Im ersten Semester geht die Mehrbelastung nicht mit einer Erhöhung der Prüfungslast einher, da ein zusätzlicher ECTS-Punkt durch die Orientierungswoche erworben wird. Die Anzahl der Prüfungen in den Semestern mit 31 ECTS wird nicht erhöht. Jedoch sollte die Arbeitsbelastung in den Semestern mit mehr als 30 ECTS hinsichtlich der Erfahrungen der Studierenden überprüft werden, um bei Bedarf gegenzusteuern.

Empfehlung:

Hinsichtlich der Studienstruktur mit einer erhöhten ECTS-Zahl in den ersten Semestern sollte das Feedback der Studierenden in der Praxis eingeholt werden, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Es wird eine Arbeitsbelastung von 30 Stunden pro ECTS Punkt angenommen und in der FPO festgelegt.

Die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten sind in der Prüfungsordnung und im Modulhandbuch dargestellt.



Im Studium werden 210 ECTS erworben.

/

Der Bearbeitungsumfang der Bachelorarbeit mit 12 ECTS Punkte liegt innerhalb der möglichen Spannbreite.

/

/

Kriterium erfüllt:

Ja

**1.7 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 9 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)**

Bewertung
/
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht anwendbar

**1.8 Sonderregelungen für Joint-Programmes (zu § 10 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)**

Leitfragen	Antworten/ Dokumentation	Bewertung
		/
		/
		/
		/



		/
--	--	---

Kriterium erfüllt:

Nicht anwendbar



D. Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1. Schwerpunktthemen des Begehungstages unter Berücksichtigung der vorgelegten Studiengangsberichte



2.2. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (zu § 11 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung

Für den Studiengang sind nach Einschätzung der internen Akkreditierungskommission Qualifikationsziele definiert, die fachliche und überfachliche Aspekte und Aspekte der wissenschaftlichen Befähigung enthalten. Diese werden im Modulhandbuch beschrieben. Das Modulhandbuch wird auf den Internetseiten der Hochschule Mainz bereitgestellt.

Die Einführung des Moduls „wissenschaftliches Arbeiten“ mit der Reakkreditierung stärkt die Vermittlung der wissenschaftlichen Befähigung, um die Vorbereitung der Studierenden auf das Verfassen der Bachelorarbeit gezielt zu stärken. Die Ausrichtung als Bauingenieurstudiengang mit Möglichkeiten einer Spezialisierung mittels Schwerpunkten ist gut nachvollziehbar, wobei im Rahmen der Reakkreditierung die Vertiefungsmöglichkeiten präzisiert werden.

Bei der Veröffentlichung der Qualifikationsziele sollte nochmals abgeglichen werden, dass alle Dokumente den letzten Stand aus der Curriculumswerkstatt aufweisen, damit die vier Kompetenzdimensionen nach HQR abgebildet sind.

Empfehlung:

Die Qualifikationsziele sollten in allen Dokumenten nochmals abgeglichen werden und auf den Stand aus der Curriculumswerkstatt gebracht werden.

Themen der Persönlichkeitsentwicklung und des gesellschaftlichen Engagements sind in dem Studiengang enthalten. Jedoch sollte in allen Dokumenten die Formulierung der Qualifikationsziele mit den Studiengangszielen aus der Curriculumswerkstatt übereinstimmend dargestellt werden.

(siehe oben Empfehlung)



Die Bezugnahme auf das Leitbild Lehre wurde in den Unterlagen dargestellt und im Studiengangsberichtsverfahren reflektiert. Am Begehungstag wurde insbesondere im Gespräch mit Hochschulleitung und Fachbereichsleitung bestätigt, dass der Studiengang in der Strategie der Hochschule Mainz eine hohe Relevanz hat.

Die Handlungsfelder des Leitbilds Lehre wurden im Rahmen des Studiengangsberichts vom 23. Januar 2026 reflektiert und deren Umsetzung ausgeführt.

Die interne Akkreditierungskommission konnte sich auf Grundlage der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept des Bachelorstudiengangs die Anforderungen an Bachelorstudiengänge im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse erfüllt.

Zur Beschreibung der Qualifikationsziele gemäß HQR siehe Empfehlung oben.

Aufgrund der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag wurde deutlich, dass der Studiengang die Anforderungen an Bachelorstudiengänge im gestuften System erfüllt. Für Absolventinnen und Absolventen sind vielfältige berufliche Aufgabenfelder mit Ausrichtung Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) möglich.

Kriterium erfüllt:

Ja



2.3. Studiengangskonzept und Umsetzung (zu § 12 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Die interne Akkreditierungskommission stellt fest, dass das Curriculum in dem Bachelorstudiengang unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist. In der Präsentation der Studiengangsleitung und in den Gesprächen am Begehungstag wurden die geplanten Weiterentwicklungen des Curriculums vorgestellt.
Der Bezug zwischen Qualifikationszielen, Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung sowie Modulkonzept ist im Studiengang gegeben.
Aufgrund der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag wurde deutlich, dass im Studiengangskonzept des Studiengangs verschiedene Lehr- und Lernformate vorgesehen sind. Bei der Lehre wird ein klarer Schwerpunkt auf Präsenzlehre gelegt; Online- oder Hybridformate werden ergänzend genutzt. Jedoch sind die vorgesehenen Prüfungsformate sehr klausurlastig. Es sollte überlegt werden, ob die Vielfalt der genutzten Prüfungsformate noch erhöht werden kann. Hierbei könnten insbesondere Projektarbeiten eine gute Ergänzung darstellen. <u>Empfehlung:</u> Die Module sollten dahingehend durchgesehen werden, ob eine Erhöhung der Vielfalt der Prüfungsarten möglich ist, z.B. durch Integration zusätzlicher Projektarbeiten.
Im Rahmen des Studiengangsberichts wurde festgestellt, dass die Verankerung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz im Curriculum gestärkt wurde. Diese Umsetzung findet sich in den folgenden Modulen des Modulhandbuchs: Bauinformatik, Projektmanagement, Urbane Wasserwirtschaft, Wissenschaftliches Arbeiten, Fachübergreifendes Projekt.
Die Möglichkeiten zur Integration eines Auslandsaufenthalts im Studium ist vorhanden. Eine Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen erfolgt gemäß Lissabon-konvention. Jedoch scheint es so zu sein, dass Studierende stark auf die Plätze an Partnerhochschulen fokussieren, diese jedoch vorrangig an Studierende des Bachelor Internationales Bauingenieurwesen vergeben werden. Dies senkt anscheinend die Motivation und Möglichkeit der Studierenden im vorliegenden Studiengang ein Semester im Ausland zu verbringen. Die Studiengangsverantwortlichen sollten deswegen prüfen, ob es noch Potentiale hinsichtlich Auslandsaufhalten im Bachelor



Studierende werden insbesondere durch regelmäßige Gesprächsformate wie Fachschaftsfeedback in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen.

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Modulbeschreibungen sowie die Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich werden auf der Hochschulwebsite veröffentlicht, insbesondere in der Fachprüfungsordnung, im Modulhandbuch sowie auf den Informationsseiten des Studiengangs.

Allerdings sind die Regelungen zum Nachteilsausgleich und der Weg zur Inanspruchnahme in der Praxis auf den Internetseiten der Hochschule nicht schnell auffindbar.

Empfehlung:

Die Auffindbarkeit und Darstellung der Möglichkeit der Inanspruchnahme der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende auf der Homepage könnte verbessert werden.

In dem Studiengang wird ein hoher Anteil an hauptamtlichen Professorinnen und Professoren eingesetzt, die ihre Qualifikation im Rahmen des Berufungsverfahrens nachweisen mussten. Ergänzend werden Lehrbeauftragte aus der Praxis eingesetzt. Möglichkeiten zur hochschuldidaktischen Weiterbildung werden insbesondere durch den Hochschulevaluierungsverbund Südwest angeboten und auch durch Lehrende genutzt.

Die hauptamtlich Lehrenden integrieren regelmäßig Forschungsthemen und -ergebnisse in die angebotenen Lehrveranstaltungen.

Eine Qualitätssicherung erfolgt bei Einstellung durch den Berufungsprozess der Hochschule. Sofern die professoralen Lehrenden nicht für die nachgefragten Module ausreichen, werden Lehrbeauftragte eingesetzt.



Die Ressourcenausstattung wird auf Grundlage der eingereichten Unterlagen und der Ergebnisse des Begehungstages als ausreichend bewertet.

Die angebotenen Tutorien wurden kürzlich angepasst. Seitens der Studierenden wurde ein weitergehender Bedarf geäußert. Um diesem Bedarf bestmöglich gerecht zu werden, sollte eine Abstimmung mit der Fachschaft stattfinden, wie das Tutorienangebot konzeptionell so aufgestellt werden kann, dass es den Bedarfen der Studierenden gerecht wird. Hierbei sollten auch etwaige entstehende Kosten für Studierende berücksichtigt werden. Als Ergänzung könnte insbesondere die Nutzung von KI-Tutoren integriert werden.

Empfehlung:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten im Dialog mit den Studierenden ein Konzept für die angebotenen Tutorien ausarbeiten, dass die Bedarfe bestmöglich abbildet.

Mit dem Umzug in den Neubau am Campus werden sich die Rahmenbedingungen für den Studiengang verändern.

Durch den gemeinsamen Standort mit allen Fachbereichen werden

interdisziplinäre Projekte und Lehre durch kurze Wege erleichtert. Dies gilt insbesondere im Studiengang Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen (Bau), da bereits bestehende Anknüpfungspunkte im Fachbereich Wirtschaft noch ausgebaut werden könnten und sollten.

Die Laborsituation wird sich erheblich verbessern, da die neuen Labore einem moderneren Standard entsprechen.

Hinsichtlich der Vorlesungsräume wird ebenfalls eine Modernisierung stattfinden, jedoch könnte die geringe Anzahl der großen Räume für mehr als 40 Studierende problematisch werden. Insbesondere zum Start des Semesters wird ein durchdachtes Raumkonzept notwendig sein, um für alle Veranstaltungen

Räume in der passenden Größe zu finden. Der Wunsch der Studiengangsverantwortlichen im Sinne der Studierenden ein kluges System zur Steuerung der Vergabe und Auslastung der Räume am Standort Campus zu entwickeln, ist aus der Perspektive der internen Akkreditierungskommission gut nachvollziehbar.

Die angebotenen Prüfungsformate orientieren sich an den Modulinhalten und den vermittelten Kompetenzen und bestehen weit überwiegend aus Klausuren. (zur Weiterentwicklung der Prüfungsarten siehe Empfehlung oben)



Zu 1)

Der Studienbetrieb integriert sich in die Strukturen des Fachbereichs Technik und der Fachrichtung Bau und Umwelt und wird organisatorisch dort umgesetzt.

Zu 2)

Am Begehungstag wurden keine Überschneidungsprobleme bei Lehrveranstaltungen rückgemeldet.

Zu 3)

Der Arbeitsaufwand wird im Studiengang mit 30 h pro ECTS-Punkt angesetzt. Die Prüfungen finden in der Regel in einer vierwöchigen Klausurenphase am Ende des Semesters statt.

Zu 4)

Im Studierendengespräch wurde rückgemeldet, dass dieser Zeitraum nicht immer vollständig ausgeschöpft wird und es deswegen bisweilen zur Ballung von Klausuren kommt. Es ist für die interne Akkreditierungskommission nicht nachprüfbar, wie gravierend das Thema in der Praxis ist, aber es wäre sinnvoll, wenn die Studiengangsverantwortlichen das Thema im Auge haben.

Empfehlung:

Bei der Terminierung von Klausuren sollte der Klausurzeitraum bestmöglich ausgeschöpft werden, um die Klausuren zu verteilen und Terminballungen zu vermeiden.

Das Prüfungskonzept wurde durch die Studiengangsleitung beschrieben. Soweit mehr als eine Prüfung pro Modul vorgesehen ist, wurde dies nachvollziehbar begründet. Für Module mit weniger als 5 ECTS wurde ebenfalls eine nachvollziehbare Begründung dargelegt, da in den betreffenden Fällen eine Passung in die Studienstruktur erzielt wird und keine erhöhte Prüfungsbelastung entsteht.

/

Kriterium erfüllt:

Ja



2.4. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (zu § 13 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Die Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen wird durch den Einbezug laufender Forschungs- und Praxiserfahrungen der Lehrenden umgesetzt.
Der Austausch zur fachlich-inhaltlichen Gestaltung erfolgt ebenfalls über den Austausch im Kollegium. Das Curriculum wird hinsichtlich der fachlichen Inhalte stetig weiterentwickelt. Das Curriculum wird hinsichtlich der fachlichen Inhalte stetig weiterentwickelt. Im Rahmen einer umfangreichen Curriculum-Werkstatt, die durch mehrere Workshops den Studiengang, insbesondere die Studiengangsleitung und die Lehrenden, beteiligte, wurden Änderungen am Curriculum besprochen. Diese Änderungen sind nun im neuen Studienverlaufsplan sowie im Modulhandbuch zu finden und wurden im Rahmen der Reakkreditierung umgesetzt. Insbesondere die Lage verschiedener Module im Studienverlaufsplan wurde optimiert und die Vertiefungsschwerpunkte angepasst.
Der fachliche Diskurs findet insbesondere über Fachgesellschaften, wissenschaftliches Netzwerke und Konferenzen statt. Die Erkenntnisse werden in die Weiterentwicklung der Module integriert.
/

Kriterium erfüllt:

Ja



2.5. Studienerfolg (zu § 14 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Für das Monitoring des Studiengangs werden als Datenbasis des Datensets für Studiengänge und die Ergebnisse der Studierendenbefragungen genutzt und im Studiengangsbericht dokumentiert. Die Bewerberzahlen wurde im Studiengangsbericht als Thema identifiziert und mit der geplanten Verstärkung des Marketings eine Maßnahme festgelegt. Zudem gibt es regelmäßige Austauschformate zwischen Studierenden, Fachschaft und Studiengangsleitung. In der QM-Satzung ist für die Lehrveranstaltungsbefragung ein dreisemestriger Turnus in allen Lehrveranstaltungen des betreffenden Fachbereichs festgelegt. Zudem sind in den Zwischensemestern freiwillige Evaluationen möglich. Hierbei sollte jedoch darauf geachtet werden, dass möglichst in allen Veranstaltungen die Möglichkeit des Feedbacks besteht und eine Rückmeldung an die Studierenden stattfindet, welche Rückschlüsse aus den Ergebnissen gezogen wurde. Auch das Fachschaftsfeedback könnte in seiner Bedeutung gestärkt werden, wenn seitens der Lehrenden eine deutliche Rückmeldung erfolgt, dass hieraus Maßnahmen abgeleitet wurden und werden.
<u>Empfehlung:</u> Nach der Durchführung von Lehrveranstaltungsevaluation und Fachschaftsfeedback sollte seitens der Lehrenden noch stärker darauf geachtet werden den Studierenden rückzumelden, welche Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet wurden.
Auffälligkeiten in Evaluationen oder Gesprächen werden analysiert. Für die Studierenden werden ergänzende Unterstützungsangebote bereitgestellt.
Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge, die insbesondere im begleitenden Format des Studiengangsberichts dokumentiert wird.
Die Information der Lehrenden und Studierenden erfolgt im Rahmen von verschiedenen Gremiensitzungen und Gesprächsformaten.

Kriterium erfüllt:

Ja



2.6. Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (zu § 15 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Der Studiengang setzt die hochschulweiten Konzepte zu Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit im Studiengang um. Um Gleichstellungsaspekte umzusetzen gibt es sowohl auf Hochschulebene als auch auf Fachbereichsebene verschiedene Aktivitäten. Unterstützungsangebote für Studierende mit Kindern werden angeboten. Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung verankert. Aus dem Datenset wird ein Überhang männlicher Studierender sichtbar. Die interne Akkreditierungskommission möchte die Studiengangsverantwortlichen ermutigen weiterhin Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils im Studiengang zu ergreifen.

Kriterium erfüllt:

Ja

2.7. Sonderanforderungen Joint-Programmes (zu § 16 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/
/



/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht anwendbar

2.8. Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 19 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

**2.9. Kooperationen mit anderen Hochschulen (zu § 20 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)**

Bewertung
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig